



WELT & HANDEL

INHALT

- 02 Millenniumsziele nicht erreicht!
Wie geht es weiter?
- 03 Die Branche trifft sich!
- 04 Zu viel isst zu wenig -
Kampagne der Weltläden
- 06 Messe Ost!
- 06 FAIR HANDELN 2013
- 07 Soviel du brauchst
- 07 Faire Woche 2013
- 07 Mehr Transparenz
im Rohstoffsektor
- 07 Lebensmittelkonzerne auf
dem Prüfstand
- 08 72 Stunden für den Fairen
Handel
- 08 Material & Medien
- 08 Termine

Weltladentag 2013

Kampagne soll provozieren und zum Nachdenken anregen – bereits mehr als 430.000 Klicks zum Kampagnenfilm

„Zu viel isst zu wenig.“ Moment, hier ist wohl irgendetwas durcheinander geraten! Rechtschreibung sieht anders aus, oder? Stimmt, aber das hat seinen Grund. Und wenn jemand irritiert ist und an einem Plakat mit dieser Aufschrift nicht schnurstracks vorbei laufen würde, hat der Slogan der Kampagne von Weltladen-Dachverband und Naturland schon sein wichtigstes Ziel erreicht. Welches das ist, dazu später mehr.

Am 11. Mai findet der diesjährige Weltladentag statt. Die politische Kampagnenarbeit, die viele Weltläden ohnehin kontinuierlich betreiben, wird jedes Jahr am zweiten Maisamstag verstärkt in die Öffentlichkeit getragen – in diesem Jahr bereits zum 18. Mal. 1996 hatte das Netzwerk Europäischer Weltläden NEWS! den ersten Weltladentag ausgerufen; aktuell beteiligen sich in Deutschland rund 300 Weltläden an

dem Aktionstag. Zeitgleich feiern Fair-Handels-Akteure weltweit den Internationalen Tag des Fairen Handels oder World Fair Trade Day.

Fortsetzung auf Seite 4





Millenniumsziele nicht erreicht! Wie geht es weiter?

Fair Trade Beyond 2015 beschäftigt sich mit den neuen globalen Entwicklungszielen

Bei der UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung (Rio+20) haben die Regierungen beschlossen, gemeinsame Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) zu formulieren. Die UN-Generalversammlung hat zu diesem Zweck im Oktober 2012 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Vorschläge für ein Set von SDGs vorlegen soll. Parallel dazu gewinnen die Auseinandersetzungen über die Zukunft der Millenniumsentwicklungsziele (MDGs) und die Post-2015-Entwicklungsagenda an Fahrt. Der UN-Generalsekretär setzte dazu im Juli 2012 ein hochrangiges Panel ein, das bereits Mitte 2013 seinen

Bericht vorlegen soll. Gleichzeitig finden in mehr als 50 Ländern Konsultationen über die zukünftigen Entwicklungsprioritäten und -ziele nach dem Jahr 2015 statt. In Deutschland stehen die Diskussionen noch am Anfang. Bundesregierung, Bundestag und zivilgesellschaftliche Organisationen beginnen erst allmählich, sich gegenüber den beiden Diskussionsprozessen zu positionieren. Aber angesichts der straffen internationalen Agenda drängt die Zeit. TransFair bündelt für Deutschland die internationale Kampagne „Fair Trade Beyond 2015“. Ziel dieser Kampagne ist es, das Thema Fairer Handel in die neuen

globalen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen einzubringen. Über diese neuen Ziele beraten ab September 2013 führende Politikerinnen und Politiker im Rahmen der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York. Initiiert wurde die Kampagne durch das Fair Trade Advocacy Office (FTAO) in Brüssel. Dort arbeiten die Akteure des Fairen Handels zusammen, um den Fairen Handel in der europäischen Politik präsent zu machen. Gemeinsam haben sie eine Deklaration zur Unterzeichnung entwickelt – mit der Forderung nach einem thematischen Schwerpunkt auf Fairer Handel. Die Unterstützungsbekundun-

Impressum

HERAUSGEBER

Arbeitsgemeinschaft
der Evangelischen Jugend
in Deutschland e. V. (aej)
www.evangelische-jugend.de

Bischöfliches Hilfswerk
MISEREOR e. V.
www.misereor.de

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend e.V. (BDKJ)
Internet: www.bdkj.de

Brot für die Welt –
Evangelischer Entwicklungsdienst
Evangelisches Werk für Diakonie
und Entwicklung e.V.
www.brot-fuer-die-welt.de

Kindermissionswerk
»Die Sternsinger« e.V.
www.kindermissionswerk.de

REDAKTION

verantwortlich: Gundis Jansen-Garz,
Blaufärberweg 15, 46244 Bottrop-
Kirchellen, Telefon 02045 408465,
redaktion@weltundhandel.de
www.weltundhandel.de

LAYOUT

unikat Werbeagentur GmbH
www.unikat.net

SATZ

Thorsten Kraemer
www.grafik-kraemer.de

LEKTORAT

Rosemarie Münzer

DRUCK

MVG Medienproduktion
und Vertriebsgesellschaft mbH
www.eine-welt-mvg.de

Auflage: 1.900 Stück
Titelfoto: Kindermissionswerk
"Die Sternsinger"

Guten Morgen, Welt!

Es kommt auf die Verpackung an! Sie kennen sicher die Studie, die besagt, „Laut einer Studie an einer englischen Universität, ist es egal, in welcher Reihenfolge die Buchstaben in einem Wort sind.“ (Laut einer Studie an einer englischen Universität, ist es egal, in welcher Reihenfolge die Buchstaben in einem Wort sind.)! Diese Tatsache hat sich die Kampagne des diesjährigen Weltladen-Tags zugute gemacht und ihren Slogan provokativ mit Buchstabendrehern versehen. Das wird Aufmerksamkeit erregen. Dazu kommt, dass die „richtige“ Reihenfolge unterschiedlich interpretierbar ist – das wiederum ist von den Veranstaltern so gewollt. Lesen

Sie im Schwerpunkt dieser Ausgabe, was hinter und vor dieser ungewöhnlichen Kampagne steckt.

Darüber hinaus finden Sie Neues aus der Welt des Fairen Handels, Anregungen für Ihre Arbeit und Informationen über die bereits stattgefundenen Messen Ost und FAIR HANDELN. Ich hoffe, Ihnen gefällt es! Viel Spaß bei der Lektüre Gundis Jansen-Garz



Foto: Privat



Foto: TransFair

gen werden im Vorlauf auf die Verhandlungen im September gebündelt den führenden politischen Entscheidungsträgern der Vereinten Nationen und der Europäischen Union vorgelegt. Die „Fair

Trade Beyond 2015“-Kampagne richtet sich an alle lokalen politischen Entscheidungsträger sowie zivilgesellschaftliche Organisationen und Gruppen rund um den Erdball. Das sind neben Weltläden

und Aktionsgruppen, Kommunen, Kirchengemeinden, Schulen und Steuerungsgruppen von Fairtrade Towns auch Nichtregierungsorganisationen, die sich mit dem Fairen Handel befassen. Einzelpersonen können nur stellvertretend für eine Aktionsgruppe, Organisation oder Kommune bei der Kampagne mitwirken. TransFair bündelt alle Unterstützungsbekundungen aus Deutschland und übermittelt sie an das FTAO-Büro in Brüssel. Von dort aus wird die Deklaration zusammen mit allen internationalen Unterstützungsbekundungen den führenden politischen Entscheidungsträgern der Vereinten Nationen und der Europäischen Union übergeben. So soll das Thema Fairer Handel mit kommunalem und zivilgesellschaftlichem Nachdruck in die globalen Entwicklungsziele nach 2015 eingebracht werden.

Gundis Jansen-Garz

Die Branche trifft sich!

Weltladen Fachtagung und Fachmesse zum Fairen Handel in Bad Hersfeld

Das Konzept der Weltladen Fachtage als Kombination aus Fachtagung und exklusiver Fachmesse vor allem für Weltläden hat sich bewährt und wird auch in diesem Jahr stattfinden. Der Weltladen-Dachverband als Veranstalter erwartet vom 21. bis 22. Juni in Bad Hersfeld wieder 400 Besucher/-innen aus 150 Weltläden. Mit rund 30 anerkannten Lieferanten sowie einzelnen Partnerorganisationen und Dienstleistern für Weltläden wird ebenfalls gerechnet.



Foto: Weltladen-Dachverband

Die Teilnehmer/-innen erwartet eine Fachtagung mit einem vielfältigen Angebot zur Fortbildung sowie Raum für Austausch und Debatten. Hier werden aktuelle und praxisrelevante Themen für Weltläden angesprochen und diskutiert. Die Fachtagung ist ein Angebot der Weltladen Akademie des Weltladen-Dachverbandes.

Parallel findet eine Fachmesse in den Räumen der Stadthalle Bad Hersfeld statt. Auf dem attraktiven Marktplatz

präsentieren verschiedene etablierte und neu anerkannte Weltladen-Lieferanten sowie ausgewählte Dienstleister für Weltläden sich und ihre Produkte. In einem speziellen Infobereich besteht die Möglichkeit, die verschiedenen Arbeitsbereiche des Weltladen-Dachverbandes sowie einige Partnerorganisationen und Medienkooperationspartner kennenzulernen. Der Weltladen-Dachverband lädt alle Aktiven im Fairen Handel ein zu einem kos-

tenlosen Messebesuch im Rahmen der Weltladen Fachtage in Bad Hersfeld! Der in dieser Ausgabe beigelegte Gutschein für eine Tages-Eintrittskarte kann direkt auf der Fachmesse eingelöst werden.

Die Fachtagung ist ein Angebot der Weltladen Akademie des Weltladen-Dachverbandes und wird von MISEREOR finanziell gefördert.

➔ Nähere Informationen zu den Weltladen Fachtagen sowie Anmeldeunterlagen unter www.weltladen.de/fachtage2013

Fortsetzung vom Titel

Zu viel isst zu wenig - Kampagne der Weltläden

Seit 2010 organisiert der Weltläden-Dachverband gemeinsam mit dem Öko-Verband Naturland die Kampagne „Öko + Fair ernährt mehr!“, die für eine

Auf diese sprichwörtliche Schiefelage und das gestörte Gleichgewicht aufmerksam machen will die Kampagne mit dem diesjährigen Slogan „Zu viel isst

anziehende Wirkung und bietet damit einen Aufhänger für ein Gespräch. „So war auch der interne Austausch während der Entwicklung der Materialien sehr spannend. Eine erste interessante Auslegung war: ‚Da ist wohl das E aus dem Süden in den Norden gerutscht‘ – eine interessante Auslegung, auf die ich zum Beispiel gar nicht gekommen wäre! Vielen gefällt die Andersartigkeit des Plakats und sie lassen sich gerne auf das Experiment ein.“, sagt Anna Hirt, Kampagnenkoordinatorin beim Weltläden-Dachverband. Auch die Chance, neue Zielgruppen anzusprechen, könnte sich dadurch ergeben.



Übergabe des Kampagnen-Appells vor dem Bundeskanzleramt 2008 an Sander von Torklus

zukunftsfähige Welternährung eintritt. Im Mittelpunkt stehen seit 2012 drei Fair-Handels-Organisationen von den Philippinen, Sri Lanka und Thailand. Sie zeigen konkret, welchen Mehrwert der Faire Handel in Verbindung mit ökologischem Landbau für ihr Leben hat und lassen auf diese Weise einen unmittelbaren Bezug zwischen Produzent/-innen und Konsument/-innen entstehen. Besonderer Fokus der Kampagne liegt auf kleinbäuerlichen Wirtschaftsweisen und dem Beitrag, den sie für eine nachhaltige Versorgung mit Lebensmitteln leisten können – und das noch in viel größerem Maß könnten, würde ihr Potential ausreichend anerkannt und gefördert. Denn ein Großteil der Nahrungsmittel wird auf dem Land produziert, genau dort, wo gleichzeitig immer noch die meisten Menschen hungern. Auf der anderen Seite, vornehmlich im globalen Norden, stehen die industrielle Massenproduktion von sogenannten Billiglebensmitteln, oftmals gesundheitsschädliches Übergewicht und tonnenweise in den Müll geworfene Nahrungsmittel.

zu wenig.“ Abgedruckt auf Plakat und einer Papiertragetasche, den diesjährigen Kampagnenmaterialien, soll er irritieren und aufrütteln.

Es zeige sich: Auch wenn der Slogan nicht gleich „richtig“ verstanden werde und durchaus ratlose Gesichter hervorrufe, habe er auf die Allermeisten eine

Eine besondere und sehr öffentlichkeitswirksame Möglichkeit, Menschen am 11. Mai für die politischen Anliegen der Kampagne zu mobilisieren, bietet die so genannte Bodenzeitung. Sie stellt die Kernaktion des diesjährigen Weltländertages dar. Die Idee bei und das Ziel der Bodenzeitung ist, Unterschriften der Teilnehmenden zu sammeln. In drei Kernforderungen können sie sich für die Förderung kleinbäuerlicher, ökologischer Landwirtschaft in den Ländern des Südens stark machen. Denn am 22. September wird eine neue Bundes-



Unterschriften-Übergabe an Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner 2010

Interview

mit Anna Hirt, Koordinatorin der Kampagne „Öko + Fair ernährt mehr!“ und Silke Lütgens, Sprecherin der AG Kampagnen

regierung gewählt, und der will man gleich zu Beginn der Legislaturperiode die gesammelten Unterschriften überreichen. Der Weltladentag bildet damit den Startpunkt der Sammelaktion, die bis zum Ende der Fairen Woche am 27. September läuft.

Auch der Kampagnenfilm „Agraprofit“ (Welt&Handel berichtete in Ausgabe 1/2) kann ideal genutzt werden, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Der Film scheint einen Nerv getroffen zu haben: Binnen kürzester Zeit verbreitete er sich rasant über Youtube (bis heute hat er über 430.000 Klicks erzielt), wurde in der Tageswebschau und privaten Nachrichtensendungen ausgestrahlt, es gab Interviews von Radio Bremen.

Den Kampagnenkoordinatorinnen ist wichtig, dass es nicht Ziel war, einzelne Konsument/-innen an den Pranger zu stellen. Vielmehr soll der Film bewirken, dass sich jeder selbst fragt: „Wie hätte ich mich in dieser Situation verhalten? Welche Rolle spielen für mich Preise und Produktionsbedingungen?“ Und nicht zuletzt: „Wie lässt sich langfristig etwas im System ändern?“ Hintergrund ist, dass in keinem anderen Land Europas so wenig für Lebensmittel ausgegeben wird wie in Deutschland. Der Film kann für Kampagnen- und Bildungszwecke beim Weltladen-Dachverband angefragt werden und zum Beispiel mit Hilfe eines Einbettungs-Codes in die eigene Website eingebunden werden.

Wer im Vorfeld des Weltladentages an aktuellen Informationen zu Aktionsmöglichkeiten und der Kampagne interessiert ist, kann sich an Anna Hirt vom Weltladen-Dachverband wenden. Sie ist zu erreichen unter der Telefonnummer 06131/6890785 oder per Mail unter a.hirt@weltladen.de.

➔ www.oekoplusfair.de, www.weltladen.de

Warum überhaupt ein politischer Aktionstag für Weltläden? Was ist das Ziel des Weltladentages?

Anna Hirt (AH): Weltläden treten seit den 1970er Jahren dafür ein, zu mehr Gerechtigkeit im Handel mit den Ländern des



Anna Hirt

Südens beizutragen. Langfristiges Ziel ist es, eine Veränderung der politischen Rahmenbedingungen und der Praxis des konventionellen Welthandels zu erreichen.

Silke Lütgens (SL): Der Verkauf von fair gehandelten Produkten in den Weltläden ist wichtig und für die Produzenten existenziell. Deswegen bildet der Verkauf eine Säule der Weltladenarbeit. Damit sich durch gerechtere Welthandelsstrukturen die Lebensbedingungen unserer Handelspartner nachhaltig verbessern können, bedarf es aber darüber hinaus anderer Rahmenbedingungen, die nur die Politik schaffen kann – diese Forderung tragen Weltläden an „ihrem“ Tag verstärkt in die Öffentlichkeit.

Was kann die Chance für Weltläden sein, sich an diesem Tag zu beteiligen?

SL: Durch die Teilnahme an kreativen Aktionen können Weltläden an diesem Tag in besonderer Weise auf sich aufmerksam machen und zeigen, dass die Vermittlung politischer Inhalte durchaus Spaß machen kann. Aber auch die Diskussion mit Passant/-innen, wenn Unterschriften gesammelt werden, kann bereichernd und motivierend sein.

AH: Für Weltläden bietet der Weltladentag die Möglichkeit, gemeinsam politisch aktiv zu werden. Es ist beeindruckend, wenn Hunderte Weltläden in ganz Deutschland an einem Tag die

gleiche Botschaft auf die Straße tragen. Sie können mit neuen Zielgruppen ins Gespräch kommen und den Menschen eine politische Alternative aufzeigen. 2010 haben wir zum Beispiel 25.000 Unterschriften für kleinbäuerliche Land-



Silke Lütgens

wirtschaft gesammelt. Mit einem Riesen-Kochlöffel aus dem Weltlädeli Murg hat eine Delegation die Unterschriften an Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner in Berlin übergeben.

Der diesjährige Slogan – das Wortspiel – ist interessant, aber auch gewöhnungsbedürftig. Warum habt Ihr Euch für ihn entschieden?

AH: Wir wollten einmal etwas Neues ausprobieren und für Irritation sorgen. Unser Wunsch war, dass die Menschen über unser Kampagnenplakat stolpern sollen. Die Erfahrung zeigt, dass es unglaublich schwer ist, über die Weltladenkundschaft hinaus Menschen oder Passant/-innen für politische Inhalte zu begeistern. Das Plakat sorgt im Idealfall dafür, dass sie im Vorbeigehen irritiert werden und aus Neugier stehen bleiben.

SL: Verstärkt wurde auf den letzten Mitgliederversammlungen des Weltladen-Dachverbandes der Wunsch von aktiven Weltläden geäußert, provokanter und progressiver nach Außen zu treten, um die politischen Anliegen vorzutragen. Ich finde, das ist uns mit dem neuen Plakat gut gelungen.

Das Interview führte Francisca Busch für Welt&Handel. Wir können nur einen Teil der Fragen und Antworten abdrucken.

Die vollständige Version lesen Sie unter www.weltundhandel.de

Messe Ost!

Fair-Handels-Messe und Regionaltreffen in Thüringen

Mitte März fand im Herzen Thüringens, in Neudietendorf, die traditionelle Mustermesse der F.A.I.R.E. aus Dresden mit Beteiligung von GEPA, dwp und EL PUENTE statt. Zweimal im Jahr organisiert die Fair-Handels-Beratung Thüringen gemeinsam mit dem Team der F.A.I.R.E. die Messe und das im Anschluss stattfindende Regionaltreffen der Weltläden und Fair-Handels-Gruppen in Thüringen. In diesem Frühjahr kamen etwa 30 Thüringer Aktive aus zehn Weltläden und Fair-Handels-Gruppen und konnten Fragen zur Herkunft, zur Verarbeitung und Qualität der Produkte und auch zu Informationen über die Fair-Handels-Organisation und deren Partner stellen. Im großen Saal des Werkhauses vom Bund Evangelischer Jugend Mitteldeutschland wurden die Produkt-

neuheiten der verschiedenen Importeure anschaulich und ansprechend präsentiert. Neben den zahlreichen fair gehandelten Lebensmitteln und Handwerksartikeln bot die Messe auch die Möglichkeit, sich mit Weltladenaktivisten aus ganz Thüringen zu vernetzen. Dies ist nicht nur für die kleineren Läden wichtig, die oft die einzigen entwicklungspolitischen Akteure vor Ort sind. Am Nachmittag fand das Thüringer Regionaltreffen statt, in dem es neben dem allgemeinen Austausch über die Aktivitäten in den Weltläden und Fair-Handels-Gruppen vor allem um das Thema „Sortimentsgestaltung“ ging. Dabei wurden von der Fair-Handels-Beratung gute Beispiele und Möglichkeiten für eine professionelle Sortimentsgestaltung vorgestellt und mit den Teilnehmer/-innen diskutiert. Auch die

entwicklungspolitische Dimension wurde dabei betrachtet, denn eine ansprechende Ladengestaltung mit einem erkennbaren Sortimentsprofil kommt direkt den Produzent/-innen zugute und erhöht die Glaubwürdigkeit von Weltläden und deren Partnern.

Am Ende der Veranstaltung zeigten sich das Team der F.A.I.R.E., die beteiligten Importorganisationen sowie die Teilnehmer/-innen aus den Weltläden und Fair-Handels-Gruppen sehr zufrieden. Das Thüringer Regionaltreffen in Kombination mit der Mustermesse der F.A.I.R.E. ist mittlerweile ein festes Austauschforum der Akteure im Fairen Handel geworden. Der direkte Kontakt mit den Fair-Handels-Organisationen und die Vernetzung mit anderen Akteuren in Thüringen kann die Motivation für das Engagement im Weltladen stärken und Impulse für die weitere Profilierung der Weltläden in Thüringen geben.

Achim Franko



Württemberg als fachlicher und ideeller Träger sieht in der Messe die internationale Plattform für globale Verantwortung. Hier treffen sich alle, die Zukunft gerecht gestalten wollen“.

Große Beachtung fanden der Schultag für Kinder- und Jugendgruppen und der Fachtag für Kommunen. Die Bedeutung der Messe als landes- und bundesweite Plattform machte auch die erste entwicklungspolitische Landeskonferenz „Welt: Bürger gefragt!“ sowie der bundesweite Weltwärts-Kongress mit mehreren hundert Jugendlichen deutlich. Auf zwei Bühnen und im Kongresszentrum der Messe wurde ein interessantes und attraktives Rahmenprogramm geboten. Auf dem Programm standen viele Workshops und Vorträge sowie eine Fair Fashion Show. Auf große Resonanz beim Fachpublikum stieß auch der Vortrag „Die Metamorphose des Fairen Handels“ von WFTO-Präsident Rudi Dalvai. Gut besucht war der neu eingerichtete Welt:Marktplatz, wo sich der Messe-Weltladen, Einrichtungen des Landes und Bundes, Kommunen sowie Kirchen und kirchliche Hilfswerke und Dachverbände des Fairen Handels und der Entwicklungspolitik präsentierten.

Die Messe FAIR HANDELN findet immer größere Beachtung. Die Internationale Messe für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln ist jetzt als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ von der UNESCO ausgezeichnet worden. Am 13. April wurde der Preis auf der diesjährigen FAIR HANDELN in Stuttgart den beiden Veranstaltern verliehen: der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) als Initiatorin und Motor der Messe sowie der Landesmesse Stuttgart.

Vom 11. bis 14. April kamen insgesamt 80.000 Besucher auf das Messegelände. Bei der Fach- und Verbrauchermesse präsentierten 144 Aussteller aus 14 Nationen Produkte und Informationen in den Bereichen Fairer Handel, Entwick-

lungszusammenarbeit, nachhaltiges Finanzwesen, nachhaltiger Tourismus und Corporate Social Responsibility (CSR). Auch COFTA- und WFTO-Mitglieder aus zehn afrikanischen Ländern zeigten ihre kunsthandwerklichen Produkte.

Bundesentwicklungsminister Dirk Niebel eröffnete gemeinsam mit dem baden-württembergischen Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten Peter Friedrich sowie Roland Bleinroth, Geschäftsführer der Messe Stuttgart, und Rainer Lang, Geschäftsführender Vorstand der SEZ, die Messe. Minister Niebel unterstrich dabei die Bedeutung der Messe für die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung. Rainer Lang sagte: „Die Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-

Soviel du brauchst



Vom 1. bis 5. Mai 2013 findet in Hamburg der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Das Motto des diesjährigen Kirchentages lautet „Soviel du brauchst“. Wie viel brauchen wir, wie viel brauchen Menschen in anderen Ländern zum (Über)Leben? Brot für die Welt greift dieses Motto auf und fragt die Kirchentagsbesucher/-innen nach ihrer Einschätzung: Was brauchen wir zum (Über)Leben?

Mit dabei natürlich auch die Akteure des Fairen Handels. Neben den Importorganisationen und dem Forum Fairer Handel, die sich auf dem Markt der Möglichkeiten präsentieren, findet am Donnerstag, 2. Mai der „Stammtisch Fairer Handel“ statt.

Von 13 bis 17 Uhr bieten Gesprächspartner von Brot für die Welt, TransFair, der GEPA und der Christlichen Initiative Romero (cir) die Möglichkeit, zu den vielfältigen Themen des Fairen Handels und ökofairer Beschaffung ins Gespräch zu kommen.

Die Faire Café Oase lädt zur Ruhe ein. Hier gibt es auch Informationen zu allen Themen des Fairen Handels und ökofairer Beschaffung. (Halle A3, Stand C14, täglich 10:30-18:30 Uhr)

Die Angebote im Einzelnen:

» 13 Uhr Heinz Fuchs

(BfdW, Vorstand TransFair)

„Kaffee, Blumen und Bananen: Fairer Handel in Supermarkt und Discounter“.

» 14 Uhr Thomas Speck

(Geschäftsführer der GEPA)

„Mit der Gepa im Gespräch“

» 15 Uhr Daniel Hügel

(Christliche Initiative Romero)

„Die Kampagne „glaubhaft fair“ stellt sich vor“

» 16 Uhr Petra Kohts (BfdW)

„Zukunft einkaufen – ökofaire Beschaffung mit System“

➤ Nähere Informationen:

www.brot-fuer-die-welt.de

Faire Woche 2013

FAIREWOCHE

13.-27. September 2013

www.fairewoche.de



Die Faire Woche, die größte Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland, findet in diesem Jahr vom 13. bis 27. September statt. Unter dem Motto „Fairer Handel. Faire Chancen für alle.“ will die zwölfte Faire Woche insbesondere deutlich machen, dass der Faire Handel alle Altersgruppen anspricht und allen etwas zu bieten hat. Kindergärten, Schulen, Sportvereine, kirchliche Gruppen, Senioreneinrichtungen, Umweltinitiativen und viele weitere Gruppen bieten sich somit in diesem Jahr als Kooperationspartner für die

Akteure des Fairen Handels an. Das Forum Fairer Handel als Veranstalter erwartet auch 2013 wieder über 2.000 Veranstaltungen bundesweit und bietet Unterstützung mit kostenlosen Aktionsmaterialien, einem Veranstaltungskalender und überregionaler Pressearbeit.

➤ Alle weiteren Informationen unter www.fairewoche.de.

Mehr Transparenz

Mitte April haben sich Europaparlament, Rat und Europäische Kommission nach schwierigen Verhandlungen auf einen wichtigen Kompromiss zur Überarbeitung der europäischen Buchhaltungs- und Transparenz-Richtlinie geeinigt. Große europäische Rohstoff- und Forstunternehmen, wie auch Nicht-EU Konzerne, die an einer europäischen Börse gelistet sind, müssen demnächst nach Ländern und Projekten getrennt über ihre Zahlungen von über 100.000 Euro an Staaten berichten. Gezahlte Steuern, Förderabgaben oder Lizenzgebühren müssen nun nach Projekten veröffentlicht werden. So soll Korruption im Rohstoffsektor sowie Steuervermeidung transnationaler Konzerne vorgebeugt werden. Die Überarbeitung wird von den NROs als Schritt in die richtige Richtung gewertet.

Faires Kirchenjahr

Das Kindermissionswerk, der BDKJ und MISEREOR planen eine Handreichung für Kirchengemeinden zum Thema Fairer Handel im Laufe des Kirchenjahres. Gesucht werden interessante, erprobte Aktionsideen aus dem Gemeindealltag. "Wir freuen uns über jede Idee und hoffen, am Ende eine Handreichung erstellen zu können, die den Fairen Handel und das Kirchenjahr eng miteinander verknüpfen", so Petra Schürmann vom Kindermissionswerk "Die Sternsinger".

➤ Rückmeldungen bis zum 24. Mai bitte an schuermann@kindermissionswerk.de oder telefonisch unter 0241-446131 sowie lukas.decker@misereor.de, Telefon 0241 / 442 410.



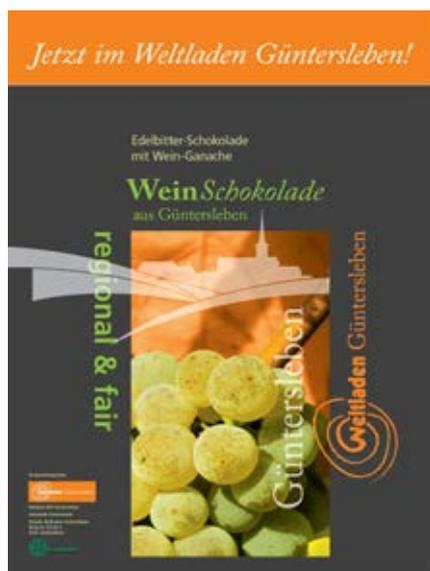
72 Stunden für den Fairen Handel

Unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“ setzen sich bei der bundesweit größten Sozialaktion in diesem Jahr junge Katholikinnen und Katholiken für das Gute ein. In 72 Stunden – von Donnerstag, 13. Juni 17 Uhr bis Sonntag, 16. Juni 17 Uhr – realisieren sie eine gemeinnützige soziale, ökologische, interkulturelle oder politische Aufgabe und setzen damit ein deutliches Zeichen für Solidarität. Erstmals findet die Aktion in allen Bistümern und damit im gesamten Bundesgebiet statt. Mit Spaß und Engagement werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen der 72-Stunden-Aktion dort anpacken, wo es sonst niemand tut, wo Geld oder die Bereitschaft, anderen unter die Arme zu greifen, fehlen. Motor für die Aktion ist die Überzeugung, dass ein Handeln aus einem christlichen Verständnis heraus die Welt besser machen kann. Selbstverständlich sind auch Aktionen im Bereich des Fairen Handels geplant. In jedem Action-Kit, das an die Teilnehmenden verteilt wird, gibt es 20 UNFAIR-Aufkleber sowie ein Plakat „Wir handeln fair – und das nicht nur 72 Stunden lang“. Darüber hinaus sind auf der Website Aktionsideen für Projekte rund um den Fairen Handel und Kritischen Konsum zu finden. Über kritischerkonsum@72-stunden.de können Gruppen Informationen und Ratschläge erhalten. Ein Wettbewerb lockt mit attraktiven Preisen für die öko-fairste Gruppe. Dies kann sich sowohl auf das Projekt als auch auf die Durchführung des Projekts beziehen. Unterstützt werden die Projekte zum Kritischen Konsum durch das EU-Projekt „I shop fair“! Kritischer Konsum-Projekte sollen dokumentiert werden, so dass sie auch als Best-Practice-Beispiele dienen können.



➔ www.72stunden.de

Faire Weinschokolade



Zum 900. Ortsjubiläum hat die Gemeinde Güntersleben gemeinsam mit dem örtlichen Weltladen, dem Weingut Will, mit EL PUENTE sowie dem Chocolatier Coppeneur eine eigene fair gehandelte und regionale Weinschokolade kreiert. Der Silvaner in der Füllung stammt aus der Günterslebener Weinlage Sommerstuhl und wird mit dunkler Schokolade zu einer wohlschmeckenden Ganache verarbeitet. Mit der Schokolade, deren Zutaten zu 49 Prozent aus Fairem Handel stammen, soll der Fairtrade-Gedanke in der Bevölkerung weiter verbreitet werden. Seit dem vergangenen Jahr ist Güntersleben die kleinste Fairtrade-Gemeinde in Bayern. Die Weinschokolade zeigt: Faire und regionale Produkte lassen sich gut kombinieren und unterstützen sowohl Menschen in den südlichen Anbauländern als auch heimische Produzenten. Auch ein Fernsehbeitrag berichtete bereits über das erfolgreiche Projekt.

➔ www.weltladen-guenterleben.de

34. Evangelischer Kirchentag

1. bis 5. Mai, Hamburg

➔ www.kirchentag.de

Weltladentag

11. Mai, bundesweit

➔ www.weltlaeden.de

Inszenieren und Aktivieren

31. Mai bis 2. Juni, Ammersbek

Theatermethoden in der entwicklungs-politischen Bildungsarbeit
Dieses Seminar vermittelt eine bunte Mischung an Theatermethoden, die sich hervorragend nutzen lassen, um entwicklungs-politische Bildungsveranstaltungen spannend und ereignisreich zu gestalten und die Teilnehmenden aktiv in das Lerngeschehen einzubeziehen.

➔ **Veranstalter:**

Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst, Bildungsstelle Nord, Telefon 040-6052559, E-Mail: bildungsstelle-nord@brot-fuer-die-welt.de

Weltladen-Fachtag des Weltladen-Dachverbandes

21. bis 22. Juni, Bad Hersfeld

➔ www.weltladen.de